

Aktuelle Hauptstadtinfos

Woche vom 10.09. – 14.09.2012

Unser Projekt heißt Zukunft.
Machen Sie mit.



SPD

Inhalt

1. 150 Jahre deutsche Sozialdemokratie
2. Wahljahr 2013: Klausurtagung zum Auftakt
3. Haushaltswoche: Schwarz-Gelb lebt von der Substanz
4. Zukunftskongress 14./15. September 2012

SPD

150 Jahre deutsche Sozialdemokratie

Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität

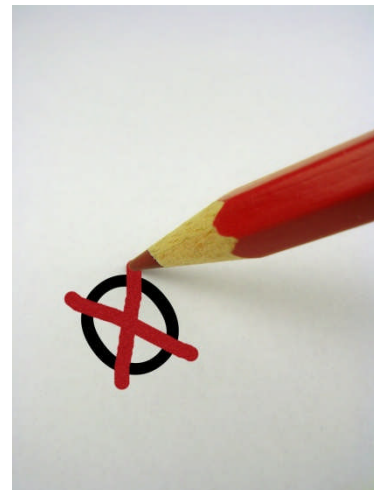


Ullrich Meßmer, Ulrike Gottschalck und Dr. Edgar Franke bei der Ausstellung „150 Jahre SPD“
Foto: Onno Wulf

Am Mittwoch wurde die vom Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn erarbeitete Wanderausstellung „150 Jahre deutsche Sozialdemokratie“ in Berlin eröffnet mit Peter Struck, Sigmar Gabriel, Wolfgang Thierse, Frank-Walter Steinmeier und vielen anderen. Wir alle sind sehr stolz, dass die SPD die älteste demokratische Partei weltweit ist. In der Ausstellung spiegelt sich das spannende Auf und Ab unserer Partei wieder, die 2013 150 Jahre jung wird. Unsere Mitglieder sind immer unseren Grundwerten treu geblieben, trotz Verboten und Verfolgung, und kämpfen **seit 150 Jahren für eine gerechte und soziale Welt.**

Wahljahr 2013: Klausurtagung zum Auftakt

Die diesjährige Herbstklausurtagung am Donnerstag und Freitag vergangener Woche nutzten wir, um Weichen für das letzte Jahr vor der Bundestagswahl zu stellen. Den Auftakt bildete eine Analyse von Meinungsforscher Richard Hilmer von Infratest Dimap. Auch wenn er natürlich noch keine fundierten Aussagen über das Wahlergebnis 2013 machen konnte, waren seine Analysen sehr hilfreich. So wird sich die schwarz-gelbe Koalition sehr schwertun, ihre Mehrheit zu verteidigen. Allerdings wird es auch für die von uns gewünschte Zweierkonstellation Rot/Grün eng. Hilmer führte aus, dass im Laufe des Jahres die Dreier-Koalition von CDU/CSU und FDP deutlicher hervortrete, weil die FDP sich übergelaufene Wähler von der CDU zurückholen müsse und die CSU „ihre“ Bayernwahl habe. Die Piraten hätten Schwierigkeiten sich für die Bundestagswahl programmatisch aufzustellen, aber sie seien nicht zu unterschätzen, weil sie „Wahlkampf könnten“.



Erwartungen der Wähler an die SPD:

- Die SPD muss das breiteste Spektrum an Themen abdecken und hat die gemischtesten Wähler. Dies geht von der bedrohten Arbeitnehmermitte, über kritische Bildungseliten bis hin zu engagiertem Bürgertum.
- Die Wähler wünschen sich von der SPD neben Kompetenz auch Geborgenheit und Gemeinschaft. Dies ist sogar der Internet-Netzgemeinschaft wichtig.
- Die SPD hat das größte Wählerpotential. Nur ein Drittel der Befragten schließt die SPD als Wahloption komplett aus. 1998 haben wir im Gegensatz zu allen übrigen Parteien Wähler hinzugewonnen und 2009 haben wir umgekehrt an alle anderen Parteien Wähler verloren.
- Das SPD-Profil ist in der Gesamtwahrnehmung gut. Sowohl bei Geschlossenheit, Glaubwürdigkeit als auch bei Bürgernähe erreichen wir sehr gute Werte. Gute Werte erreichen wir auch bei den Themen soziale Gerechtigkeit, Bildung und Familien. Problematisch sieht es beim Arbeitsmarkt aus, wo die CDU klar vorn liegt. Bei der Steuerpolitik liegen wir hingegen knapp vor der CDU.

Mögliche Themen für die Bundestagswahl:

- Eurokrise(hier hat die CDU klaren Vorsprung – Merkel-Bonus)
- Regulierung Finanzmärkte (hier liegen wir gleichauf mit der CDU)
- Energiewende (zählt hauptsächlich bei Grün ein – unser Profil könnte über Strompreise geschärft werden)
- Mindestlohn (86 % dafür, auch im Hinblick auf Altersarmut und Zeitarbeit)
- Familienpolitik (insbesondere Betreuungsgeld, 69 % dagegen)
- Steuerpolitik (75 % für höheren Spitzensteuersatz, Mehrheit für Regulierung Banken, Vorschriften für Ratingagenturen, Finanztransaktionssteuer)
- Bürgerversicherung (70 % dafür)
- Bildung (hier werden bundeseinheitliche Standards gewünscht)

Interessant war auch, dass laut Hilmer die K-Frage derzeit für die Wähler uninteressant sei. Dies sei lediglich parteiintern und für die Medien spannend.

Haushaltswoche: Schwarz-Gelb lebt von der Substanz

In dieser Woche wurde der Bundeshaushalt 2013 eingebracht. Die traditionelle Generalaussprache musste um zwei Stunden verschoben werden, da erst das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes abgewartet werden musste. Nach der Entscheidung sagte Frank-Walter Steinmeier, Europas Hauptstädte hätten alle nach Deutschland geschaut. Nun sei Klarheit da und das sei sehr gut so. Er freue sich über das Urteil, insbesondere weil es die Haltung der SPD-Fraktion bestätige. Das Informationsrecht des Parlaments muss Vorrang haben vor der Vertraulichkeit der ESM-Gremien.

Steinmeier bilanzierte Schwarz-Gelb seit drei Jahre Versagen auf der ganzen Linie. „Sie hatten nie ein gemeinsames Projekt, nie ein Thema, nie ein wirkliches Ziel. Nur auf Ihre Zerstrittenheit ist immer Verlass gewesen“. Trotz sprudelnder Steuereinnahmen und 10 Milliarden-Entlastungen bei den Zinskosten steige die geplante Nettokreditaufnahme auf 18,8 Milliarden Euro.

Die Bundesregierung verordnet halb Europa rabiate Sparauflagen und **macht zu Hause ihre Hausaufgaben nicht.** Schwarz-Gelb lebt von der Substanz des von Rot-Grün schmerzhaft angelegten Polsters und fährt auf Risiko. Finanzminister Schäuble plant nur kurzfristig und hat eigentlich das selbe Geschäftsmodell wie die gescheiterte Hypo Real Estate. **Was Herr Schäuble tun Sie, wenn die Zinsen nur minimal steigen?**

Wir werden nun die Einzelpläne des Haushaltes genau prüfen und unsere Änderungsanträge formulieren. Selbstverständlich werden wir auch darüber informieren.

Zukunftskongress am 14./15. September 2012

Anfang 2011 haben wir einen Arbeitsprozess begonnen, der zentrale Herausforderungen für eine gute Zukunft unseres Landes identifiziert. In acht Leitprojekten haben wir das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Wissenschaftlern und anderen wichtigen Akteuren der Gesellschaft gesucht.

Mit Blick auf die Arbeit von morgen, auf die notwendige Infrastruktur, auf gute Bildung, auf Gleichstellung, Integration und das Miteinander der Generationen im demografischen Wandel haben wir gefragt: Wo stehen wir heute? Was kommt auf uns zu? Was können wir tun, damit Deutschland 2020 ein lebenswertes, gerechtes und wirtschaftlich modernes Land mit einer selbstbewussten Demokratie ist?

Im Rahmen unseres Zukunftskongresses stellen wir nun unsere konkreten Vorschläge der Zukunftsprojekte vor. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger ist groß. Es liegen über 1200 Anmeldungen vor und wir freuen uns auf lebhaftige Diskussionen. **Gern schicken wir die Unterlagen auch zu. Eine kurze Mail reicht.**



Dr. Edgar Franke, Ullrich Meßmer und Ulrike Gottschalck verabschieden sich bis zu den nächsten „Aktuellen Hauptstadtinfos“ mit einem Foto vom Berliner Abend der deutschen Feuerwehren, wo sie sich am 12. Sep. mit Vertretern der Feuerwehren aus Nordhessen trafen. Foto: Karin Müller

UNSERE TIPPS:

- **Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2012“:** Zum 12. Mal in Folge sucht das „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“ Preisträger aus der Zivilgesellschaft, um ihr Engagement zu würdigen: www.buendnis-toleranz.de/aktiv_12

- **Medienpreis Politik:** Der Deutsche Bundestag zeichnet mit diesem Preis hervorragende publizistische Leistungen aus, die zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen, sei es in Tages- oder Wochenzeitungen, in regionalen oder überregionalen Medien. Mehr Infos über den mit 5000 € dotierten Preis sowie den Bewerbungsschluss gibt es unter www.bundestag.de/medienpreis

- **Geschichtswettbewerb „Vertraute Fremde. Nachbarn in der Geschichte“:** Der Bundespräsident und die Körber-Stiftung freuen sich auf Bewerbungen von Kindern und Jugendlichen. Alle Infos rund um den 23. Geschichtswettbewerb findet Ihr online unter www.geschichtswettbewerb.de

Eine Information Eurer Bundestagsabgeordneten Edgar Franke, Ulrike Gottschalck und Ullrich Meßmer - Wir halten die Infos bewusst kurz, um Euch einen schnellen Überblick zu geben. Falls Ihr vertiefende Auskünfte zu bestimmten Themen wünscht, meldet Euch einfach!

V.i.S.d.P.:
Edgar Franke, Ulrike Gottschalck, Ullrich Meßmer
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Artikelbilder: fotolia